

Musikalisches Gemälde voller Romantik

LAUDA-KÖNIGSHOFEN. Ein lauer Sommerabend, ein gutgelauntes Publikum und vor allem hochmotivierte, musikalisch begabte Schüler, Lehrer und Eltern – dies waren die Zutaten des jährlichen Sommerkonzerts in der Aula des Martin-Schleyer-Gymnasiums in Lauda Lauda unter dem Motto „Romantik“. Garniert wurde das musikalische Menü (Leitung: Dorothea Meincke, Carolin Leyh) überdies mit passenden Bildern (Powerpointpräsentation: Christoph Krebs) und literarischen Texten, auch neugedichtete im Stil von Wilhelm Busch (Dichter: Wolfgang Bautz).

So wurde gleich zu Beginn, sozusagen zur Einstimmung, ein „Romantisches Gedicht“ Heinrich Heines durch den langjährigen Schulleiterschauspieler und Sänger Tobias Höppel mit wohl dosiertem Gefühl zum Vortrag gebracht.

Es folgten die wohl bekanntesten Orchesterstücke der romantischen Musik aus Griegs „Peer-Gynt-Suite“, einfühlsam gespielt vom gemeinsamen Orchester des Gymnasiums und der Musikschule (Leitung: C. Leyh). „Zigeunerleben“, das wiederum bekannteste Lied der romantischen deutschen Choraliteratur, wurde vom Lehrer-Schüler-Eltern-Chor (Leitung: D. Meincke) begeistert zum Vortrag gebracht. In diesem Kontext durfte eine „Nocturne“ von

Chopin natürlich nicht fehlen, in dessen Seelenzustände Simon Schwab (Klasse 9c) am Klavier sich wunderbar einzufühlen wusste. Mit viel Gefühl und Geschenken wurden dann die Abiturienten verabschiedet, die dem Chor (Britta Göggelmann, Hanna Groß, Tobias Höppel, Viktoria Lesch, Christian Lux, Sarah Rodrigues, Nele Röhm, Lisa Salomon, Bea van Wijnen, Marlene Vietze, Cordelia Weis) bzw. dem Orchester (Britta Göggelmann, Max Müller-Reiter, Rebecca Renner) jahrelang die Treue gehalten hatten. Einige von ihnen hatten schon vor zwei Wochen ihr (offenkundig vorläufiges) „Endspiel“ gegeben, als Teilnehmer des n Neigungsfachkurses Musik (Peter Leicht). Ihr Dank an die musikalischen Mentoren der vergangenen Jahre war Programm: Mit dem Strauss'schen „Ägyptischer Marsch“ entführten sie in eine andere, fremdartige Welt, weit weg vom Schulalltag.

Dieser war allerdings, im zweiten Teil des Konzerts, wieder Thema der musikalischen und literarischen Beiträge, letztere mit großem, bisher unentdecktem schauspielerischen Talent vorgetragen von Raphael Schoof. So durften eingangs die Streicherklassen 5 und 6 (Leitung: Manja Huber, Carolin Leyh) mit vier kurzen Stücken zeigen, was sie alles in ein bzw. zwei Jahren im Unter-

richt gelernt hatten. Auch der Oberstufenchor zeigte mit „We go together“, dass Teamwork sich auszahlt. Wie der Unterricht in den Fächern Deutsch, Latein, Französisch, Mathematik und Geographie weiterwirken kann, wurde vom Lehrer-Schüler-Eltern-Chor eindrucksvoll dargestellt, inklusive grundlegender pädagogischer Einsichten: „Der eine schwört auf Druck und Hiebe, ein anderer lernt im Geist der Liebe“ (Bautz). So lautete etwa die grammatikalisch ganz besonders aussagekräftige Liebeserklärung an „Meine Deutschlehrerin“ (Wise Guys) folgendermaßen: „Sie lehrte mir das Schreiben und sie lehrte mir das Lesen ... ich habe mir geschwört: Ich werd nich eher ruh'n als bis wenn ich sie mal endlich meine Liebe gesteh', weil ich durch das, was sie mich lernte, die Welt viel klarer seh'.“

Genaues Hinhören war auch bei der musikalischen Hommage an den Lateinunterricht angesagt, die in der Form eines Chorals vorgetragen wurde: „Situs vi latingis eta ber nit“. Wohl dem, der des Rheinischen (und nicht des Lateinischen oder gar des Volapük) mächtig ist!

Um Mathematik ging es in der „Hauptsatzkantate“ (F. Wille) – eine Vertonung des Hauptsatzes der Differential- und Integralrechnung nebst Beweis, Anwendungen und historischen Bemerkungen – mit der

alle Chormitglieder ihre große Liebe zur Mathematik zum Ausdruck brachten. Für die etwas weniger Mathematikverliebten bot die sehr anschauliche Darstellung der Inhalte (Integrale, Stammfunktionen,...) per Powerpoint durch Christoph Krebs eine große Hilfe zum Verständnis.

Ohne Formeln, aber mit viel Wissen mussten die „Schüler“ bei der Abfrage in Erdkunde durch den „Lehrer“ bzw. Abiturienten Raphael Schoof ausgestattet sein, bevor sie die „Fuge aus der Geographie“ (E. Bloch), einen Sprechgesang, zum Vortrag bringen durften.

Frei nach dem Motto „Die Kunst währt lang und kurz ist unser Leben, drum gilt, auf einmal vieles zu erleben“ bot das kleine aber sehr feine Orchester ebenfalls eine musikalische Rundreise in seiner „Lachmusik“.

Mit einem Lied aus dem französischen Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ bereitete der LSE-Chor den Zuhörern einen traumhaften Sommerabend-Abschluss.

Im Zusammenspiel der Chöre, der Orchester und der Streicherklassen, perfekt ergänzt durch Bilder und Texte, entstand an diesem Abend ein musikalisches Gemälde voller Romantik, nach Aussage des Schulleiters Dr. Gernert, ein weiteres Highlight im Schulleben des Martin-Schleyer-Gymnasiums. *mmsg/adh*